

Titelbild: Bruno Bächtold, Winterthur

www.smartcity-schweiz.ch
www.energiestadt.ch
www.energieschweiz.ch



www.smartcity-schweiz.ch
www.energiestadt.ch



Smart City – Schweizer Städte auf dem Weg zu einem intelligenten Umgang mit Ressourcen

Zielgruppen von Smart City



Kontaktstelle

Bei Fragen zur Unterstützung von Smart-City-Projekten und entsprechenden Forschungsaktivitäten wenden Sie sich bitte an den Projektleiter des Bundesamtes für Energie:

Robert Horbaty
ENCO Energie-Consulting AG
Munzachstrasse 4
4410 Liestal
Tel. 061 965 99 00
info@enco-ag.ch

www.smartcity-schweiz.ch

Zielgruppen sind

- Städte,
- Gemeinden,
- Versorgungsunternehmen,
- Investoren,

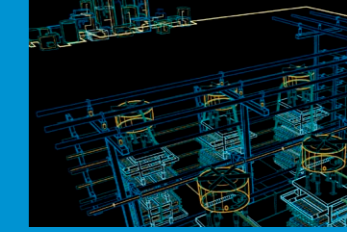
Dienstleister aus den Bereichen

- Energie,
- Mobilität,
- Planung,
- Gebäudetechnik,
- Informations- und Kommunikationstechnik,
- Umwelt

sowie

- Verbände,
- Kantone.





Was ist eine Smart City?



Maximale Lebensqualität bei minimalem Ressourcenverbrauch

« Eine Smart City bietet ihrer Bevölkerung dank einer intelligenten Verknüpfung von verschiedensten Infrastruktursystemen (Energie, Transport, Kommunikation) auf unterschiedlichsten Stufen (Gebäude, Quartier, Stadt) maximale Lebensqualität bei minimalem Ressourcenverbrauch.

Intelligent ist in diesem Zusammenhang nicht automatisch mit Informationstechnologien gleichzusetzen. Bei ähnlicher Eignung sind selbstregulierende oder passive Mechanismen den aktiv geregelten Ansätzen vorzuziehen. »

Peter Richner
Stellvertretender Direktor der EMPA (Eidg. Materialprüfungs- und Forschungsanstalt)

Eine Smart City schont Ressourcen durch intelligente, vernetzte Lösungen

Städte sind weltweit für zwei Drittel des Energieverbrauchs und für 70 bis 80% der Treibhausgasemissionen verantwortlich.

› Eine Smart City denkt ganzheitlich und integrativ. Sie führt Projekte und Massnahmen aus unterschiedlichen Themenbereichen zu einem Gesamtkonzept zusammen, um Ressourcen-Effizienz und erneuerbare Energien zu fördern.

Sie setzt auf vernetzte Lösungsansätze bei der Entwicklung und Verbesserung:

- von modernen Gebäudetechniken (Smart Buildings),
- von modernen Mobilitätsformen,
- von umfassenden Effizienzmassnahmen,
- beim Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, elektrischer und thermischer Netzwerke (Smart Grid, Smart Metering),
- bei lokal optimiertem Transport und Logistik u.a.m.

Es handelt sich dabei um einen kontinuierlichen Prozess, an dem verschiedenste Partner gemeinsam arbeiten müssen. Ein wichtiger Erfolgsfaktor auf diesem Weg liegt in einer frühzeitigen, gemeinsamen spartenübergreifenden Planung von Objekten (Überbauungen, Quartiere, Stadtteile) in Städten und Gemeinden. Zentral ist dabei die Verknüpfung von verschiedensten Systemen auf unterschiedlichen Stufen.

Hier macht eine Smart City einen weiteren Schritt und betritt neue, innovative Wege zur Lösungsfindung im Bereich der Nachhaltigkeit.

Mit Smart City soll kein neues Label entstehen. Das Projekt will vielmehr Träger des Energiestadt-Labels anregen, die zusätzlichen Potenziale des vernetzten Ansatzes mit eigenen Projekten auszuloten.

› **Energiestädte lancieren Smart-City-Projekte!**

Dienstleistungen und Unterstützung

Dienstleistungen und Unterstützung für Interessierte

- Allgemeine Informationen zur Thematik
- Regelmässige Informations-Veranstaltungen mit Präsentationen von nationalen und internationalen Smart-City-Projekten
- Webseite (www.smartcity-schweiz.ch) mit vertiefenden Informationen und einer regelmässig aktualisierten Datenbank mit mehr als 190 Projekten. In der Datenbank werden nationale wie internationale Projekte und Aktivitäten in diesem Bereich inkl. Kontaktangaben geführt.
- Allgemeine Auskünfte zu forschungsrelevanten Fragestellungen und potenzieller Begleitforschung
- Auskünfte und Hinweise auf bisherige Erfahrungen und laufende Projekte
- Vernetzung mit wichtigen nationalen wie internationalen Akteuren
- Hilfestellungen im Rahmen von Projektentwicklung und Prozessbegleitung
- Trägerschaften von Smart-City-Projekten werden ggf. durch spezielle Förderprogramme des Bundes unterstützt. Die Unterstützung erfolgt auf schriftlichen Antrag und in Form von finanziellen Zuschüssen.